

Die richtige Kleidung

Die Kleidung des Jagdreiters spiegelt nicht nur Traditionen wider, sondern ist aus Zweckmäßigkeit und Funktionalität entstanden. Die nachfolgende kleine Kleidervorschrift sollte beachtet werden.

Die Reitkappe:

Auf jeden Fall sollte eine moderne Sicherheitskappe mit Dreipunktverschluss getragen werden. Als Farben kommen Schwarz, Braun oder Dunkelblau in Frage.

Das Plastron:

Hierbei handelt es sich um ein bis zu zwei Meter langes Halstuch, das gleich mehrere Funktionen hat. Es schützt den Rücken vor herablaufenden Regenwasser und stützt den Nacken. Bei Unfällen können damit Verletzungen bei Pferd und Reiter verbunden werden. Plastrons mit Klettverschluss und Krawatten sind bei Jagdreitern verpönt.

Die Plastronnadel:

Das Plastron wird mit einer Nadel fixiert, die verschiedene reiterliche Motive haben kann.

Der Jagdrock:

Erfahrene Jagdreiter erkennt man am roten Rock. Früher wurde der rote Rock nach einer bestimmten Anzahl absolvierter Jagden verliehen. Heute ist dies leider kaum noch der Fall. Der Jagdreiter im roten Rock sollte Vorbild für unerfahrene Reiter sein und hat deshalb eine ganz besondere Verantwortung.



Böse Zungen behaupten, der rote Rock diene dazu, gestürzte Reiter im Unterholz leichter zu finden. Tatsächlich erkennt man gerade bei herbstlichem Nebel den roten Rock schon von Weitem. Der Jagdrock ist länger (reicht bis an die Knie) und dicker als das normale rote Springjacket. Da überwiegend im Herbst und Winter geritten wird, wäre das leichte für Hallen- und Sommerbetrieb konzipierte Reitjacket den widrigen Wetterbedingungen nicht angemessen.

Frauen dürfen leider nicht in rot reiten. Sie können schwarz, blau oder grün tragen.

Der rote Rock wird nur während der Saison getragen. Im Frühjahr vor der Jagdsaison wird bevorzugt ein klassisches Reitjacket in beige bis braunen Farbtönen (auch kariert) z. B. aus Lodenstoff getragen. Man nennt dieses Outfit in Großbritannien den „Rat-Catcher“.

Ansonsten kommt es vor, dass manche Meuten eine eigene Farbe für den Jagdrock haben.

Übrigens Jagdreiter sind abergläubisch. Deshalb darf der Jagdrock erst nach der Jagdsaison gereinigt werden. Ein Ausbürsten ist jedoch auch während der Saison erlaubt.



Die Weste

Zum Jagdrock wird eine wärmende Weste getragen. Mittlerweile gibt es auch Sicherheitswesten, die vor Brust- und Rückenverletzungen schützen und aufgrund ihres Muster und ihrer Farbe von normalen Westen nicht mehr zu unterscheiden sind.

Die Handschuhe

Weißer, beige oder hellgelber Handschuhe passen am Besten zum Jagdoutfit.

Die Hose

Die etwas weiteren klassisch beige „Breeches“ müssen es nicht unbedingt sein. Aber man sollte schon strapazierfähige weiße oder beige Reithosen aus Baumwolle tragen.

Die Stiefel

Zum roten Rock dürfen nur „Springstulpen“ getragen werden. Das sind schwarze Reitstiefel, deren Schaft rotbraun abgesetzt ist. Früher reichten die Stiefel bis über die Knie. Man hat sie bis unter das Knie umgekrempelt, so dass das rotbraune Innenleder zum Vorschein kam.

Zum schwarzen, grünen oder blauen Reitjacket werden schwarze Stiefel getragen.



Die Sporen

Sofern Sporen getragen werden, sollten dies Metallsporen sein. Moderne, vielleicht noch schwarze, Plastiksporen werden nicht gerne gesehen.

Die Gerte

Sporen oder Gerte; eine unterstützende Hilfe sollte der Reiter dabei haben. Die kurze Springgerte kann mit einem Lederbändchen am Handgelenk gesichert werden.

Hetzpeitschen mit Schlag sind nur dem Master und den Pikören vorbehalten. Ansonsten dürfen Meutemitglieder Hetzpeitschen ohne Lederschlag tragen. Der Griff der Hetzpeitsche ist aus Hirschhorn gefertigt. Der Haken, der durch das Geweihstück gebildet wird dient (insbesondere in England) zum Öffnen und Schließen von Weidetoren.